

# freenet **GROUP**



freenet 

freeXmedia

**11 TALKLINE**

 Klar mobil.de

**4PLAYERS.DE**

 **MFE Energie**

---

---

## Zwischenbericht zum 2. Quartal 2012

---

freenet AG • Hollerstraße 126 • 24782 Büdelsdorf



# Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen .....	4
<b>An unsere Aktionäre</b> .....	7
Brief an die Aktionäre .....	9
Die freenet AG am Kapitalmarkt .....	12
<b>Konzern-Zwischenlagebericht</b> .....	15
Geschäftsverlauf und operative Entwicklung im Konzern .....	17
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	20
Chancen- und Risikobericht .....	27
Prognosebericht .....	37
Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen ..	38
<b>Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss</b> .....	41
Übersicht .....	43
Konzerngewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamterfolgsrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 .....	44
Konzernbilanz zum 30. Juni 2012 .....	46
Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 .....	48
Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 .....	49
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben gemäß IAS 34 .....	50
Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	55
<b>Weitere Informationen</b> .....	57
Finanzkalender .....	59
Impressum, Kontakt, Publikationen .....	60

## Kennzahlen: Übersicht Konzern

### Operative Entwicklung

Angaben in Mio. €	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011	Q2/2012	Q1/2012	Q2/2011
Umsatzerlöse	1.486,4	1.546,3	742,2	744,2	757,5
Rohertrag	337,4	335,7	170,6	166,9	171,0
EBITDA	170,7	162,3 <sup>1</sup>	85,6	85,1	83,9 <sup>2</sup>
EBIT	96,7	70,8	48,6	48,0	38,2
EBT	76,2	42,8	38,7	37,6	19,4
Konzernergebnis aus weitergeführten Geschäftsbereichen	82,2	46,7	41,6	40,6	20,8
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Konzernergebnis	82,2	46,9	41,6	40,6	20,8
Ergebnis je Aktie (€)	0,64	0,37	0,32	0,32	0,17

### Bilanz

	30. 6. 2012	30. 6. 2011	30. 6. 2012	31. 3. 2012	30. 6. 2011
Bilanzsumme in Mio. €	2.324,6	2.548,1	2.324,6	2.364,1	2.548,1
Eigenkapital in Mio. €	1.099,9	1.181,3	1.099,9	1.211,9	1.181,3
Eigenkapitalquote in %	47,3	46,4	47,3	51,3	46,4

### Finanzen und Investitionen

Angaben in Mio. €	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011	Q2/2012	Q1/2012	Q2/2011
Free Cashflow <sup>3,4</sup>	124,0	124,2	51,6	72,4	51,7
Abschreibungen und Wertminderungen	74,1	91,5	37,0	37,1	45,7
Investitionen <sup>4</sup>	7,2	10,6	4,5	2,6	5,9
Nettofinanzvermögen <sup>4,5</sup>	-575,7	-522,8	-575,7	-466,2	-522,8

### Aktie

	30. 6. 2012	30. 6. 2011	30. 6. 2012	31. 3. 2012	30. 6. 2011
Schlusskurs XETRA (€)	11,47	9,55	11,47	12,13	9,55
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	128.061	128.061	128.061	128.061	128.061
Marktkapitalisierung (in Tsd. €)	1.468.860	1.222.983	1.468.860	1.533.380	1.222.983

### Mitarbeiter

	30. 6. 2012	30. 6. 2011	30. 6. 2012	31. 3. 2012	30. 6. 2011
Mitarbeiter	3.905	4.069	3.905	4.004	4.069

## Kennzahlen: Übersicht Segment Mobilfunk

### Kundenentwicklung

Angaben in Mio.	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011	Q2/2012	Q1/2012	Q2/2011
Mobilfunkkunden <sup>5</sup>	14,46	15,20	14,46	14,74	15,20
davon Customer Ownership	8,23	7,89	8,23	8,15	7,89
davon Vertragskunden	5,69	5,84	5,69	5,69	5,84
davon No-frills-Kunden	2,54	2,05	2,54	2,46	2,05
davon Prepaid-Kunden	6,23	7,32	6,23	6,58	7,32
Brutto-Neukunden	1,76	2,04	0,83	0,93	0,87
Netto-Veränderung	-0,73	-0,45	-0,28	-0,45	-0,44

### Operative Entwicklung

Angaben in Mio. €	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011	Q2/2012	Q1/2012	Q2/2011
Umsatzerlöse	1.456,1	1.512,3	726,9	729,2	740,8
Rohertrag	320,9	316,0	162,5	158,3	161,5
EBITDA	169,3	157,4 <sup>6</sup>	87,2	82,2	81,3 <sup>7</sup>
EBIT	97,5	68,4	51,3	46,2	36,9

### Monatlicher Umsatz pro Kunde (ARPU)

Angaben in €	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011	Q2/2012	Q1/2012	Q2/2011
Vertragskunde	23,5	23,5	23,5	23,4	23,7
Prepaid-Kunde	2,9	3,1	2,9	2,8	3,1
No-frills-Kunde	4,0	4,6	4,0	3,9	4,7

1 Recurring EBITDA: 1. Hj. 2011: 173,9 Millionen Euro.

2 Recurring EBITDA: Q2/2011: 89,7 Millionen Euro.

3 Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringert um die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, zuzüglich der Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

4 Diese Angaben beziehen sich auf den Gesamtkonzern (einschließlich aufgegebenen Geschäftsbereiche).

5 Am Ende der Periode.

6 Recurring EBITDA: 1. Hj. 2011: 169,4 Millionen Euro.

7 Recurring EBITDA: Q2/2011: 88,4 Millionen Euro.



---

**An unsere Aktionäre**





## Brief an die Aktionäre



Von links nach rechts: Joachim Preisig, Vorstand Finanzen & Controlling (CFO); Christoph Vilanek, Vorstandsvorsitzender (CEO); Stephan Esch, IT-Vorstand (CTO)

*Liebe Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Freunde der freenet AG,*

die freenet AG hat im zweiten Quartal 2012 nahtlos an die positive Entwicklung des ersten Quartals angeknüpft und mit neuen Produkten rund um mobile Sprach- und Datendienste die seit drei Jahren betriebene Fokussierung auf wert- haltige Kundenverhältnisse konsequent fortgesetzt. Ziel ist dabei die Sicherung nachhaltig hoher Profitabilität des Unternehmens — mit stabilen ARPUs insbe- sondere im zentralen Segment der unternehmenseigenen Vertragskunden.

Die soliden Zahlen belegen, dass wir dies erfolgreich umsetzen konnten:

- In einem unverändert schwierigen Wettbewerbsumfeld mit weiter sinkenden Preisen stabilisierten sich die Umsätze bei 742,2 Millionen Euro im zweiten Quartal 2012, nach 744,2 Millionen Euro im ersten Quartal 2012; das Halb- jahr liegt mit 1,49 Milliarden Euro ungefähr auf Vorjahresniveau (1. Hj. 2011: 1,55 Milliarden Euro).
- Als Konsequenz bleibt der Rohertrag mit 170,6 Millionen Euro im zweiten Quartal 2012 stabil — nach 166,9 Millionen Euro in Q1/2012 und 171,0 Millio- nen Euro in Q2/2011. Im ersten Halbjahr 2012 wurden somit 337,4 Millionen Euro erzielt, verglichen mit 335,7 Millionen Euro im Vorjahr.
- Das EBITDA erhöht sich gegenüber den Vergleichsquartalen mit 85,6 Millio- nen Euro leicht und addiert sich für das erste Halbjahr 2012 auf 170,7 Millio- nen Euro, gegenüber 162,3 Millionen Euro in den ersten sechs Monaten des Vorjahres.
- Das Konzernergebnis für das erste Halbjahr 2012 entwickelt sich im Vergleich zum Vorjahr (46,9 Millionen Euro) mit 82,2 Millionen Euro sehr positiv.

- Der Free Cashflow bewegt sich im Halbjahresvergleich mit 124,0 Millionen Euro fast exakt auf dem Vorjahresniveau (124,2 Millionen Euro).
- Die ARPUs im wichtigen Vertragskunden-Segment liegen im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2012 bei 23,50 Euro und entsprechen somit dem Niveau des ersten Halbjahres 2011.
- Entsprechend unserer Jahresplanung entwickelt sich auch die Kundenzahl — insbesondere im für uns wesentlichen Customer-Ownership-Bestand: Er stieg nach 7,89 Millionen in Q2/2011 und 8,15 Millionen im Vorquartal weiter auf jetzt 8,23 Millionen; davon entfallen 5,69 Millionen auf den Vertragskundenbereich (5,69 Millionen in Q1/2012) und 2,54 Millionen auf den No-frills-Bereich (2,46 Millionen im Vorquartal). Die Gesamtkundenzahl lag per Ende Juni 2012 bei rund 14,46 Millionen.

Im Verlauf des zweiten Quartals hat sich der Wettbewerb insbesondere im SIM-only-Markt weiter intensiviert — mit abermals gesenkten Preisen insbesondere von gebündelten Produkten für Mobilfunk und mobiles Internet, die steigende Marktanteile generieren sollen. Die freenet AG hat vor diesem Hintergrund den Wettbewerb mit attraktiven neuen Tarifen und Dienstleistungen adressiert und gleichzeitig eine groß angelegte Marketingkampagne zur Unterstützung gestartet.

Ein Tarif-Highlight stellt dabei unsere AllNet-Spar-Flat von klarmobil.de im No-frills-Segment dar, die seit Mai für 19,85 Euro monatlich ein Rundum-Sorglos-Paket im O<sub>2</sub>-Netz mit Flatrates für Internet, Festnetz und alle deutschen Handynetze bietet. Ein weiteres Ausrufezeichen setzt darüber hinaus die im Juni gestartete freeFLAT: Sie beinhaltet in bester D-Netz-Qualität für 29,95 Euro im Monat unbegrenzt Telefonieren in alle deutschen Mobilfunknetze und ins Festnetz sowie eine Internet-Flat für mobiles Surfen, jedoch mit einer festen Vertragslaufzeit von 24 Monaten — also eindeutig mit Vertragskundencharakter. Damit ist klarmobil.de der einzige Mobilfunk-Discounter mit einer AllNet-Flatrate in zwei Netzen, dem O<sub>2</sub>- und dem T-Mobile-Netz.

Unsere neue Marketing-Kampagne startete Mitte April unter dem Motto „Gemeinsam geht mehr“ und zielt ab auf unsere herausgehobene Marktpositionierung mit über 14 Millionen Kunden und dem daraus resultierenden Kundennutzen: Wir bieten als Differenzierungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb zum einen ein umfassendes Portfolio an Tarifen, Endgeräten und Dienstleistungen in allen Mobilfunknetzen; und gleichzeitig profitieren unsere Kunden von unserer entsprechenden Einkaufsmacht gegenüber Netzbetreibern und Geräteherstellern in Form günstiger Konditionen.

Diese Vorteile unserer Marktpositionierung haben wir in den zurückliegenden Monaten über alle relevanten Marketingkanäle stark kommuniziert. Zum Erfolg der Kampagne lässt sich zum heutigen Zeitpunkt bereits sagen, dass wir gegen Ende des zweiten Quartals 2012 auf ähnlich hohe Wiedererkennungswerte beziehungsweise auf eine gestützte Werbeerinnerung für unsere Hauptmarke mobilcom-debitel kommen wie bei früheren, sehr langlaufenden Marketingoffensiven.

Unsere Aktivitäten hinsichtlich der Mitgestaltung des Digital Lifestyle haben wir in den zurückliegenden Wochen ebenfalls weiterverfolgt. So konnten wir den zum Quartalsbeginn gestarteten Testverkauf unserer innovativen SmartHome-Box im Juni erfolgreich abschließen. Das Starter-Kit ermöglicht über eine spezielle App die effiziente Energiesteuerung von Wohnräumen und soll so künftig einen Beitrag zum intelligenten „Smart Home“ leisten. Im Rahmen des Testprojekts führten wir in zehn ausgewählten mobilcom-debitel-Shops die avisierten und dokumentierten 1.000 Verkaufsgespräche und gewannen wie geplant auch 150 Testkunden — mit entsprechenden Installationen sowie Evaluierungen der Box.

Mit hoher Aufmerksamkeit verfolgen wir auch den Bereich Mobile Payment als weiteres interessantes Beispiel des Digital Lifestyle. Sobald ausgereifte Lösungen in diesem Anwendungsbereich relevant für den Massenmarkt werden, wollen wir die entsprechenden Wachstumschancen entschlossen nutzen: nicht durch die sehr aufwändige Entwicklung solch hochkomplexer Technologien, vielmehr mit unserer Kernkompetenz als Service Provider, mit unserer leistungsfähigen IT, mit der großen Vertriebskraft und vor allem unserer Kundennähe, die Tausende gut geschulter Mitarbeiter in unseren Shops und im Kundenservice vorbildlich gewährleisten.

Vor diesem Hintergrund gehen wir die zweite Jahreshälfte konsequent an und werden die für das Geschäftsjahr 2012 geplanten Ziele erreichen.



Christoph Vilanek



Joachim Preisig

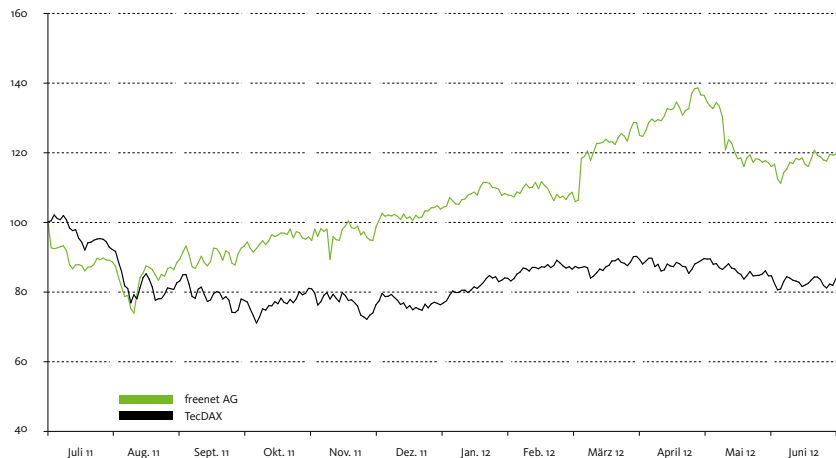


Stephan Esch

## Die freenet AG am Kapitalmarkt

### Performance-Entwicklung der freenet Aktie der vergangenen zwölf Monate

(indexiert; 100 = XETRA-Schlusskurs am 30. Juni 2011)



Performance-Entwicklung der freenet Aktie der vergangenen zwölf Monate.

### Deutscher Aktienmarkt

Die anhaltende Eurokrise führte an den deutschen Aktienmärkten zu Verunsicherungen und in der Folge zu insgesamt steigenden Volatilitäten.

Am 29. Juni 2012 notierte der DAX bei 6.416,28 Punkten und lag damit 5,61 Prozent über dem Stand vom 30. Dezember 2011. Auch der TecDAX verbuchte seit Jahresende 2011 ein Plus, und zwar in Höhe von 8,57 Prozent mit einem Schlusskurs von 743,74 Punkten.

Im 12-Monatszeitraum verzeichnete der DAX einen Verlust von 13,0 Prozent und der TecDAX einen Verlust von 16,8 Prozent.

### freenet Aktie

Zum Quartalsende am 29. Juni 2012 notierte die freenet Aktie bei 11,47 Euro, gleichbedeutend mit einem Anstieg von 14,65 Prozent gegenüber dem Schlusskurs von 10,00 Euro vom 30. Dezember 2011. Den niedrigsten Tagesschlusskurs im zweiten Quartal verzeichnete die freenet Aktie am 5. Juni 2012 bei 10,64 Euro und den höchsten erreichte sie am 26. April 2012 mit 13,34 Euro.

Im 12-Monatsvergleich schneidet die freenet Aktie besser ab als ihr Vergleichsindex; während die freenet Aktie in den letzten 12 Monaten ihren Aktienkurs um 20,0 Prozent steigern konnte, verlor der TecDAX im gleichen Zeitraum 16,8 Prozent.

Insgesamt wurden im Quartalsverlauf 38,5 Millionen freenet Aktien auf Basis des XETRA-Systems gehandelt, gegenüber 39,3 Millionen im selben Zeitraum des Vorjahres. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen betrug im abgelaufenen Quartal 620,7 Tausend Stück, gegenüber 618,0 Tausend Stück in Q1/2012 bzw. 623,5 Tausend Stück in Q2/2011.

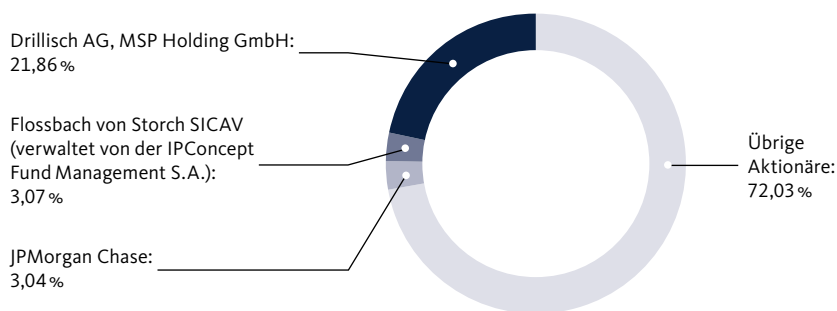
## Dividende

Die Hauptversammlung der freenet AG hat am 9. Mai 2012 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,20 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie für das Geschäftsjahr 2011 beschlossen. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 10. Mai 2012.

## Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der freenet AG beträgt 128.061.016 Euro und ist in 128.061.016 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Der auf die einzelne Stückaktie anfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 Euro.

Im abgelaufenen zweiten Quartal 2012 sind der freenet AG keine Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 WpHG zugegangen. Insofern stellt sich die Aktionärsstruktur unverändert zum Vorquartal wie folgt dar:



Quelle: freenet AG, 30. Juni 2012

In der Folge ist der Freefloat mit 72,03 Prozent ebenfalls unverändert geblieben und verteilt sich weiterhin auf eine breite Anlegerstruktur im In- und Ausland, bestehend aus privaten und institutionellen Investoren.



---

**Konzern-  
Zwischenlagebericht**





## Geschäftsverlauf und operative Entwicklung im Konzern

In ihrem Kerngeschäft Mobilfunk/mobiles Internet vermarktet die freenet AG auf eigene Rechnung und zu eigenen Tarifen Mobilfunk-Dienstleistungen der vier Netzbetreiber in Deutschland sowie eigene Produkte und Services; Zielgruppe sind vornehmlich Privatkunden.

Angesichts des kontinuierlich harten Wettbewerbs in der Branche mit starker Preisdynamik setzt das Unternehmen mit der Hauptmarke mobilcom-debitel den Schwerpunkt auf qualitativ hochwertige Vertragsbeziehungen bei Kundengewinnung und Bestandsmanagement. Darüber hinaus ist die freenet AG auch sehr erfolgreich mit ihren Discount-Marken im sogenannten No-frills-Segment aktiv.

Bei der Fokussierung auf hochwertige Vertragskunden und der Erschließung neuer Wachstumsfelder spielen attraktive Flatrate-Tarife für Smartphones eine wesentliche Rolle; seit Beginn des vergangenen Geschäftsjahres agiert die freenet AG mit entsprechenden Angeboten am Markt, und zum Jahresende 2011 entschied sich bereits rund die Hälfte aller Neukunden am Point of Sale für die neuen Flatrates.

Im 2. Quartal 2012 hat die freenet AG ihr Portfolio an Tarifen, Dienstleistungen und Produkten weiter ausgebaut; gleichzeitig startete eine neue, groß angelegte Marketingkampagne, die sowohl die starke Marktpositionierung wie auch das umfangreiche Leistungsangebot des Unternehmens adäquat widerspiegelt.

### Neue Tarife

Die aktuellen Smartphone-Tarife Flat Smart, Flat Clever und Flat 4 You der Hauptmarke mobilcom-debitel zählen derzeit zu den beliebtesten bei den Kunden und decken die Netze von Deutsche Telekom, O<sub>2</sub> und Vodafone ab. Die wichtigsten Inklusivleistungen umfassen dabei zum Preis von derzeit 29,90 Euro monatlich eine Handy-Internet-Flat, SMS-Allnet- und Netzintern-Flat sowie — je nach Tarif — 120 Freiminuten in alle nationalen Netze, eine Festnetz-Flat beziehungsweise eine Flatrate in ein zusätzliches Mobilfunknetz.

Seit April können Kunden in diesen Tarifen, die seit diesem Zeitpunkt ebenso mit dem iPhone 4S erhältlich sind, einen entsprechenden Zweitvertrag für nur 19,90 Euro pro Monat abschließen — und so mit der Netzintern-Flat beispielsweise kostenlos zum Zweitvertrag telefonieren. Zudem lassen sich mit einem weiteren Zweitvertrags-Angebot jetzt auch in den Datentarifen Internet-Flat 500, Internet-Flat 1.000 und Internet-Flat 5.000 Spezial bis zu 20 Prozent auf den Monatspreis sparen.

Im Juni startete mobilcom-debitel dann im Netz von O<sub>2</sub> mit Flat Select eine Vierfach-Flatrate zum Einführungsangebot von 19,90 Euro. Es umfasst eine Handy-Internet-Flat, eine SMS-Allnet-Flat, eine Netzintern-Flat und darüber hinaus eine Wunschnetz-Flat nach Wahl. Diese Flexibilität bei der Auswahl von Tarifen und Netzen für den Kunden unterstreicht einmal mehr die besondere Wettbewerbs-Positionierung der freenet AG — als größtes netzunabhängiges Telekommunikations-Unternehmen.

Im No-frills-Segment setzte die neue AllNet-Spar-Flat von klarmobil.de im Mai ebenfalls Maßstäbe: Sie bietet für 19,85 Euro monatlich ein Rundum-Sorglos-Paket — mit Flatrates für Internet, Festnetz und alle deutschen Handynetze. Gleichzeitig vollzog die freenet Tochtergesellschaft als einziger Komplettanbieter in diesem Segment eine Neuausrichtung ihres komplexen Produktportfolios „zurück zu den Wurzeln“: Mit jetzt nur noch drei Grundtarifen in den Kategorien reine Sprachtelefonie, Datendienste und Smartphones sowie den dazugehörigen Optionen bietet klarmobil.de seinen Kunden weiterhin ein Vollsortiment, aber mit einer wieder einfacheren, transparenteren Tarifstruktur. Gleichzeitig erhielt auch der Internet-Auftritt des Unternehmens eine klarere, aufgeräumte Optik mit frischem Design — ausgerichtet an den jeweiligen individuellen Kundenbedürfnissen.

Im Juni folgte dann unter der Marke freenetmobile ein weiteres Flatrate-Highlight von klarmobil in bester D-Netz-Qualität: freeFLAT bietet für 29,95 Euro monatlich unbegrenzt Telefonieren in alle deutschen Mobilfunknetze und ins Festnetz sowie eine Internet-Flat für mobiles Surfen bis zu einem Datenvolumen von 500 MB — bei einer Laufzeit von 24 Monaten. Zusätzlich ist eine SMS-Flatrate-Option für 4,95 Euro pro Monat erhältlich.

## Neue Marketing-Kampagne

Mitte April startete die freenet AG unter dem Motto „Gemeinsam geht mehr“ eine umfangreiche Marketingkampagne. Sie zielt ab auf die einzigartige Marktposition des Unternehmens mit über 14 Millionen Kunden, dem umfassenden Angebot an Tarifen/Handys in allen Netzen und den Leistungsangeboten, die den Kunden daraus erwachsen: Das ist zum einen die freie Netzwahl als Differenzierungsmerkmal gegenüber den Netzbetreibern, und zum anderen die Einkaufsmacht von freenet bei Netzbetreibern und Geräteherstellern. Diese Vorteile kommen den Kunden zugute und wurden in den ersten drei Monaten der Kampagnenlaufzeit entsprechend aktiv kommuniziert, und zwar über die Kanäle TV, Out-of-Home, Print, digitale Medien sowie am Point of Sale.

## Neue Apps und Aktionen

Anlässlich der Europameisterschaft in Polen und der Ukraine setzte die freenet.de GmbH ihre Serie erfolgreicher Fußball-Applikationen fort. Die kostenlose App „Pocket EM 2012“ für iPhone-, Android- und Windows Phone-Nutzer bot News rund um die Mannschaften, Spiele, Gruppen und Tabellen sowie einen Liveticker während des Turniers. Zusätzlich konnten Fußballfans während der Europameisterschaft ihren Sachverstand mit einem ebenfalls kostenlosen Tipp-Gewinnspiel bei freenet.de unter Beweis stellen.

## Neue Services

Mit der Entwicklung von Smartphones hin zu komplexen Minicomputern steigt auch das Support-Bedürfnis der Nutzer. Vor diesem Hintergrund offeriert mobilcom-debitel seit Anfang April den Sofortservice „LogMeIn-Rescue“. Per Fernwartung über Einmal-PIN-Codes helfen speziell geschulte Mitarbeiter des Servicecenters in Erfurt beispielsweise bei der Konfiguration des Smartphones/ Netbooks oder der Einrichtung von E-Mail-Konten, Apps und Internetzugang.

Darüber hinaus wurde ein neues „Instore TV“-System erfolgreich von mobilcom-debitel installiert. Im Rahmen des Projekts erhielten 350 Shops hochwertige Flachbildschirme, die eine zielgerichtete, regionalisierbare Information des Kunden vor Ort ermöglichen und die Beratungsqualität im Shop ergänzen und verbessern.

## Neue Auszeichnung

Im Mai zeichneten die Leser von connect, Europas größter Telekommunikationszeitschrift, mobilcom-debitel zum vierten Mal in Folge als Mobilfunk-Provider/ Händler des Jahres aus. Sie honorierten damit einmal mehr die attraktiven Tarif- und Produktangebote des Unternehmens, das stimmige Preis-/Leistungsverhältnis sowie die unabhängige, kompetente Beratung in den vielen Shops und Vertriebsstellen bundesweit.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Kundenentwicklung

Angaben in Mio.	30. 6. 2012	31. 3. 2012	30. 6. 2011
Mobilfunkkunden	14,46	14,74	15,20
davon Customer Ownership	8,23	8,15	7,89
davon Vertragskunden	5,69	5,69	5,84
davon No-frills-Kunden	2,54	2,46	2,05
davon Prepaid-Kunden	6,23	6,58	7,32

Zum Ende des zweiten Quartals 2012 beläuft sich der Kundenbestand im wichtigen Postpaid-Vertragskundenbereich auf 5,69 Millionen und konnte gegenüber dem Vorquartal stabilisiert werden (Q1/2012: 5,69 Millionen). Damit entwickelt sich der Postpaid-Kundenbestand auch zum Ende des zweiten Quartals 2012 entsprechend den Erwartungen. Im zweiten Quartal 2011 musste noch ein Kundenrückgang von knapp 100.000 ausgewiesen werden.

Im No-frills-Bereich ist der Kundenbestand auch im abgelaufenen Quartal auf nunmehr 2,54 Millionen weiter angestiegen, verglichen mit 2,46 Millionen im Vorquartal und 2,05 Millionen zum Ende des zweiten Quartals 2011.

Somit konnte auch der Kundenbestand, bei dem wir den Customer Ownership besitzen, gegenüber dem Vorquartal von 8,15 Millionen auf nunmehr 8,23 Millionen gesteigert werden. In den ersten sechs Monaten beträgt der Zuwachs 76.000. Der Customer Ownership zählt zu den Hauptsteuerungsgrößen in unserem Geschäft.

Der Teilnehmerbestand bei den Prepaid-Kunden entwickelte sich weiter rückläufig und beläuft sich zum Ende des zweiten Quartals 2012 auf 6,23 Millionen. Der Rückgang gegenüber dem Vorquartal ist insbesondere auf Ausbuchungen inaktiver SIM-Karten durch die Netzbetreiber zurückzuführen, die zu rund 350.000, jedoch weitgehend ergebnisneutralen, Kundenverlusten führten.

Insgesamt entwickelt sich der Teilnehmerbestand mit 14,46 Millionen zum Ende des zweiten Quartals 2012 weiterhin entlang der unterjährigen Planung.

## Monatlicher Umsatz pro Kunde (ARPU)

Angaben in €	Q2/2012	Q1/2012	Q2/2011
Vertragskunden	23,5	23,4	23,7
No-frills-Kunden	4,0	3,9	4,7
Prepaid-Kunden	2,9	2,8	3,1

Der monatliche Durchschnittsumsatz pro Kunde (ARPU) konnte im zweiten Quartal 2012 in allen Geschäftsbereichen gegenüber dem Vorquartal gesteigert werden. Insbesondere der Postpaid-ARPU stabilisiert sich im kumulierten Halbjahresvergleich mit 23,5 Euro auf dem Vorjahresniveau und entwickelt sich damit entsprechend unseren Erwartungen.

Der kumulierte ARPU im No-frills-Bereich liegt im ersten Halbjahr 2012 bei 4,0 Euro und im Prepaid-Bereich bei 3,0 Euro, verglichen mit 4,6 Euro bzw. 3,1 Euro im ersten Halbjahr 2011.

## Umsatz- und Ertragslage

Angaben in Tsd. €	Q2/2012	Q2/2011	Ergebnis- auswirkung
Umsatzerlöse	742.196	757.450	-15.254
Rohertrag	170.551	171.009	-458
Gemeinkosten	-84.911	-87.122	2.211
EBITDA	85.640	83.887 <sup>1</sup>	1.753
EBIT	48.634	38.223	10.411
EBT	38.677	19.426	19.251
<b>Konzernergebnis</b>	<b>41.581</b>	<b>20.819</b>	<b>20.762</b>

<sup>1</sup> Recurring EBITDA: Q2/2011: 89,7 Millionen Euro.

Der **Konzernumsatz** verringerte sich im zweiten Quartal 2012 gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres um 2,0 Prozent, ist jedoch stabil gegenüber dem Vorquartal.

Die **Rohertragsmarge** stieg gegenüber Q2/2011 um 0,4 Prozentpunkte auf 23,0 Prozent, gleichbedeutend mit einem Rohertrag in Höhe von 170,6 Millionen, der damit auf dem Niveau des Vorjahresquartals liegt.

Die **Gemeinkosten** als Differenz zwischen Rohertrag und EBITDA, welche die Positionen **Sonstige betriebliche Erträge, Andere aktivierte Eigenleistungen, Personalaufwand, Sonstige betriebliche Aufwendungen** sowie das **Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen** beinhalten, reduzierten sich gegenüber Q2/2011 um 2,2 Millionen Euro. Zu beachten ist hierbei, dass es

im Gegensatz zum Berichtsquartal im Vergleichsquartal des Vorjahres ergebnisbelastende restrukturierungsbedingte Einmaleffekte als Folge der damals laufenden, zwischenzeitlich jedoch erfolgreich abgeschlossenen IT-Integration gegeben hatte. Auf der anderen Seite führte die im zweiten Quartal 2012 gestartete Marketingoffensive zu erhöhtem Aufwand.

In der Folge verbesserte sich das Konzernergebnis der weitergeführten Geschäftsbereiche vor Abschreibungen und Wertminderungen, Zinsen und Steuern (**EBITDA**) im zweiten Quartal 2012 gegenüber Q2/2011 um 1,8 Millionen Euro auf 85,6 Millionen Euro.

Die **Abschreibungen und Wertminderungen** verringerten sich gegenüber Q2/2011 um 8,7 Millionen Euro auf 37,0 Millionen Euro. Eine Ursache hierfür sind gesunkene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, wie Kundenbeziehungen und Markenrechte, aus der Kaufpreisallokation anlässlich des debitel-Erwerbs. Darüber hinaus liefen mit dem letztjährigen erfolgreichen Abschluss der IT-Integration und der damit einhergehenden Entscheidung, welche IT-Systeme zukünftig vom Konzern genutzt werden sollen, für eine Reihe von Anlagen die Abschreibungen aus, was bei einem vergleichsweise niedrigen Niveau der Neuinvestitionen einen weiteren Grund für den Rückgang dieser Position darstellt.

Das **Zinsergebnis** als Saldo der Zinserträge und -aufwendungen hat sich im zweiten Quartal 2012 mit – 10,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahresquartal (–18,8 Millionen Euro) um 8,8 Millionen Euro verbessert. Dabei war jedoch in Q2/2011 ein wesentlicher Sondereffekt aus der Ablösung der alten Finanzierung zu berücksichtigen – es waren einmalige nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen gemäß der Effektivzinsmethode in Höhe von 6,9 Millionen Euro angefallen. Bereinigt um diesen Sondereffekt ergibt sich eine Verbesserung des Zinsergebnisses gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,9 Millionen Euro, im Wesentlichen aufgrund der geringeren durchschnittlichen Nettofinanzverschuldung.

In der Folge konnte der **Konzerngewinn vor Steuern (EBT)** im Vorjahresvergleich um 19,3 Millionen Euro auf jetzt 38,7 Millionen Euro verdoppelt werden.

Hauptsächlich vor dem Hintergrund der temporären Unterschiede aus der debitel-Kaufpreisallokation sowie der existierenden steuerlichen Verlustvorträge werden wie im Vorjahresquartal Erträge aus **Ertragsteuern** ausgewiesen, und zwar in Höhe von 2,9 Millionen Euro gegenüber 1,4 Millionen Euro in Q2/2011.

Der im zweiten Quartal 2012 ausgewiesene **Konzerngewinn** resultiert wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres ausschließlich aus weitergeführten Geschäftsbereichen und addiert sich auf 41,6 Millionen Euro, was verglichen mit 20,8 Millionen Euro im Vergleichsquartal des Vorjahres einer Verdoppelung entspricht.

## Vermögens- und Finanzlage

### Aktiva

Angaben in Mio. €	30.6.2012
Langfristiges Vermögen	1.776,6
Kurzfristiges Vermögen	547,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.324,6</b>

Angaben in Mio. €	31.3.2012
Langfristiges Vermögen	1.801,7
Kurzfristiges Vermögen	562,5
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.364,1</b>

### Passiva

Angaben in Mio. €	30.6.2012
Eigenkapital	1.099,9
Langfristige und kurzfristige Schulden	1.224,7
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.324,6</b>

Angaben in Mio. €	31.3.2012
Eigenkapital	1.211,9
Langfristige und kurzfristige Schulden	1.152,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.364,1</b>

Die **Bilanzsumme** zum 30. Juni 2012 beträgt 2.324,6 Millionen Euro und hat sich somit gegenüber dem 31. März 2012 (2.364,1 Millionen Euro) um 39,5 Millionen Euro bzw. 1,7 Prozent reduziert.

Die **Aktivseite** ist erstens geprägt durch den Rückgang der immateriellen Vermögenswerte gegenüber dem 31. März 2012 um 31,3 Millionen Euro auf 421,0 Millionen Euro, im Wesentlichen eine Folge der planmäßigen Abschreibungen auf Kundenbeziehungen und Markenrechte aus der debitel-Kaufpreiallokation sowie auf Vertriebsrechte. Zu verzeichnen ist zweitens eine Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Stichtag des Vorquartals um 14,6 Millionen Euro; dieser ist hauptsächlich saisonal bedingt aufgrund der Abgrenzung von Bonusforderungen gegen Netzbetreiber. Drittens ist schließlich der Rückgang der liquiden Mittel um 30,1 Millionen Euro auf 86,4 Millionen Euro zu erwähnen. Diese ist hauptsächlich auf die im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung erfolgte Dividendenausschüttung in Höhe von 153,6 Millionen Euro zurückzuführen — in diesem Zusammenhang wurde die revolvingende Kreditlinie, welche zum Vorquartalsstichtag nicht in Anspruch genommen worden war, zum 30. Juni 2012 in voller Höhe zu 100,0 Millionen Euro gezogen.

Auf der **Passivseite** erhöhten sich die Brutto-Finanzschulden im Vergleich zum 31. März 2012 um 79,3 Millionen Euro auf 662,1 Millionen Euro, in erster Linie durch die erwähnte Beanspruchung der Mittel aus der revolvingenden Kreditlinie in Höhe von 100,0 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorquartalsstichtag um 33,1 Millionen Euro auf 360,1 Millionen Euro, insbesondere saisonal bedingt gegenüber Vertriebspartnern durch die Abgrenzung von Provisionen aus Jahresvereinbarungen.

Bezüglich der Verbindlichkeiten gegenüber einem großen Vertriebspartner für unser Vertriebsrecht ist jeweils zu beachten, dass der kurzfristige Teil in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der langfristige Teil in den übrigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen ausgewiesen wird. Die gesamte nominale Verbindlichkeit aus diesem Vertriebsrecht ist gegenüber dem 31. März 2012 unverändert, jedoch wird zum 30. Juni 2012 eine Rate (nominal 12,5 Millionen Euro) durch Erreichung einer anderen Fristigkeit in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, was eine weitere Ursache für den Anstieg dieser Position sowie gleichzeitig einen Grund für die Reduzierung der übrigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen darstellt, welche sich gegenüber dem Vorquartal um 39,8 Millionen Euro auf 119,7 Millionen Euro verringert haben. Die weitere Verringerung der übrigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen ist vor allem auf stichtagsbedingte Gründe wie den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer sowie der kreditorischen Debitoren zurückzuführen.

Die **Eigenkapitalquote** reduzierte sich von 51,3 Prozent per Ende März 2012 auf 47,3 Prozent per Ende Juni 2012 — dem im zweiten Quartal 2012 erzielten Konzerngewinn von 41,6 Millionen Euro stand die erwähnte Dividendenausschüttung in Höhe von 153,6 Millionen Euro gegenüber.

Dies ist auch der Hintergrund für die Erhöhung der **Netto-Finanzverschuldung**, welche sich zum 30. Juni 2012 auf 575,7 Millionen Euro beläuft, was eine Erhöhung um 109,5 Millionen Euro gegenüber dem zum 31. März 2012 ausgewiesenen Stand von 466,2 Millionen Euro bedeutet.

## Cashflow

Angaben in Mio. €	Q2/2012	Q2/2011	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	55,8	57,4	-1,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2,6	-2,6	0,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-183,4	2,2	-185,6
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>-130,1</b>	<b>57,0</b>	<b>-187,1</b>
<b>Free Cashflow</b>	<b>51,6</b>	<b>51,7</b>	<b>-0,1</b>

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** wird im zweiten Quartal 2012 mit 55,8 Millionen Euro ausgewiesen, was in etwa dem Niveau des Vorjahresquartals mit 57,4 Millionen Euro entspricht. Bei den wichtigen Treibern des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, dem EBITDA, der Veränderung des Net Working Capitals sowie den Steuerzahlungen, gab es jeweils im Vergleich zu Q2/2011 keine bemerkenswerten Abweichungen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug im Berichtsquartal 2012, konstant zum Vergleichsquartal 2011, -2,6 Millionen Euro.



Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** entwickelte sich im Berichtsquartal gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 2,2 Millionen Euro auf –183,4 Millionen Euro. Dabei fielen in Q2/2012 Dividendenausschüttungen in Höhe von 153,6 Millionen Euro an, während die Zahlung der Dividendenausschüttung des Vorjahres den Cashflow in Q3/2011 belastete. Schließlich kam es zu einer deutlichen Erhöhung der Zinszahlungen um 25,6 Millionen Euro auf 29,8 Millionen Euro — aus der in Q2/2011 aufgenommenen Refinanzierung wurden im April 2012 nachschüssig die Zinsen auf die Unternehmensanleihe für die vergangenen zwölf Monate fällig.

Im zweiten Quartal 2012 wurde ein gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres nahezu konstanter **Free Cashflow** in Höhe von 51,6 Millionen Euro erzielt.

## Kennzahlen der Finanzstrategie

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen unserer Finanzstrategie mit ihrer aktuellen Ausprägung im Vergleich zum Vorjahresquartal dargestellt. Für zeitraumbezogene Größen wie das (recurring) EBITDA und das Netto-Zinsergebnis wurden dabei jeweils die letzten 12 Monate (also Juli 2011 bis Juni 2012 bzw. für das Vorjahr Juli 2010 bis Juni 2011) herangezogen.

	Ziel	Ist Q2/2012	Ist Q2/2011
Verschuldungsfaktor	1,5 – 2,5	1,6	1,4
Interest Cover	>5	8,2	7,8
Eigenkapitalquote	>50 %	47,3 %	46,4 %

Wie im Zwischenbericht zum ersten Quartal 2012 prognostiziert, ist durch die Dividendenausschüttung als Folge der im Mai 2012 abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft der Verschuldungsfaktor wieder in die Zielbandbreite zurückgekehrt. Bei einem Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum ist zu beachten, dass die Dividendenausschüttung im Vorjahr erst im dritten Quartal erfolgte.

Der Interest Cover hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 7,8 auf 8,2 erhöht. Etwas deutlicher fällt diese positive Entwicklung bei einer Bereinigung der Zinseffekte aus Zinsswaps und Zinsscaps aus — und zwar von 7,5 (Q2/2011) im Vergleich zu 8,4 (Q2/2012).

Die Eigenkapitalquote befindet sich zum 30. Juni 2012 nach der Dividendenausschüttung unter der 50 Prozentmarke, die zum 31. März 2012 überschritten war. Wie bei dem Verschuldungsfaktor ist bei einem Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum zu beachten, dass die Dividendenausschüttung im Vorjahr erst im dritten Quartal erfolgte.

## Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich zum Ende des zweiten Quartals 2012 auf 3.905 verringert, verglichen mit 4.004 zum Ende des ersten Quartals 2012 sowie 4.069 zum Ende des zweiten Quartals 2011.

## Chancen- und Risikobericht

### Chancenbericht

Die freenet AG hat im ersten Halbjahr 2012 ihre Fokussierung auf mobile Sprach- und Datendienste konsequent weiterbetrieben. Im Rahmen der Vermarktung von Smartphones und Flatratetarifen standen vor allem die Kundenqualität sowie die Stabilisierung der Vertragskundenbasis im Fokus des Handelns. Chancen sieht die Gesellschaft insbesondere in folgenden Marktentwicklungen:

- Wachsende Bereitschaft der Kunden, für Mobilfunkendgeräte zu zahlen,
- Trend zur mobilen Internetnutzung,
- Trend zu teureren Endgeräten (Smartphones) und eine damit verbundene höhere Nutzung, bzw. einen damit verbundenen Vertrieb von Flatrate-Produkten.

Weitere Chancen für die Gesellschaft könnten sich ergeben aus:

- der kontinuierlichen Intensivierung der Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten zur Stabilisierung der bestehenden und zur Entwicklung von neuen Konditionenmodellen,
- der Festigung und Weiterentwicklung der IT-Systeme zur weiteren Erhöhung der Kundenzufriedenheit,
- der Prüfung und Implementierung strategischer Optionen vornehmlich im Bereich Mobilfunk,
- kontinuierlicher Prozess- und Qualitätsverbesserung zur nachhaltigen Senkung der Kostenstrukturen,
- dem Ausbau der Vertriebsstärke durch die Ausweitung bestehender Vertriebskanäle und die Nutzung neuer Vertriebskooperationen,
- weiterer Steigerung der Shop-Performance auch durch Vermarktung zusätzlicher Produkte.

### Risikobericht

#### Risikomanagement

Zur Gewährleistung des langfristigen Fortbestands der freenet AG kommt einem effizienten Risikomanagementsystem eine maßgebliche Bedeutung zu. Dabei soll das Risikomanagementsystem sicherstellen, dass Risiken für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens frühzeitig von jedem unserer Führungskräfte erkannt und in systematischer, nachvollziehbarer Weise an die zuständigen Entscheidungsträger im Unternehmen kommuniziert werden. Durch die rechtzeitige Kommunikation von Risiken an die verantwortlichen Entscheidungsträger soll gewährleistet werden, dass angemessene Maßnahmen zum Umgang mit den erkannten Risiken ergriffen und hierdurch Schaden von unserem Unternehmen, unseren Mitarbeitern und Kunden abgewendet werden.

Dazu hat der Vorstand der freenet AG innerhalb des Konzerns ein effizientes Risikofrüherkennungs-, Überwachungs- und Steuerungssystem eingerichtet,

welches den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikomanagementsystem entspricht. Die Systeme und Methoden des Risikomanagementsystems sind integrativer Bestandteil der generellen freenet Aufbau- und Ablauforganisation.

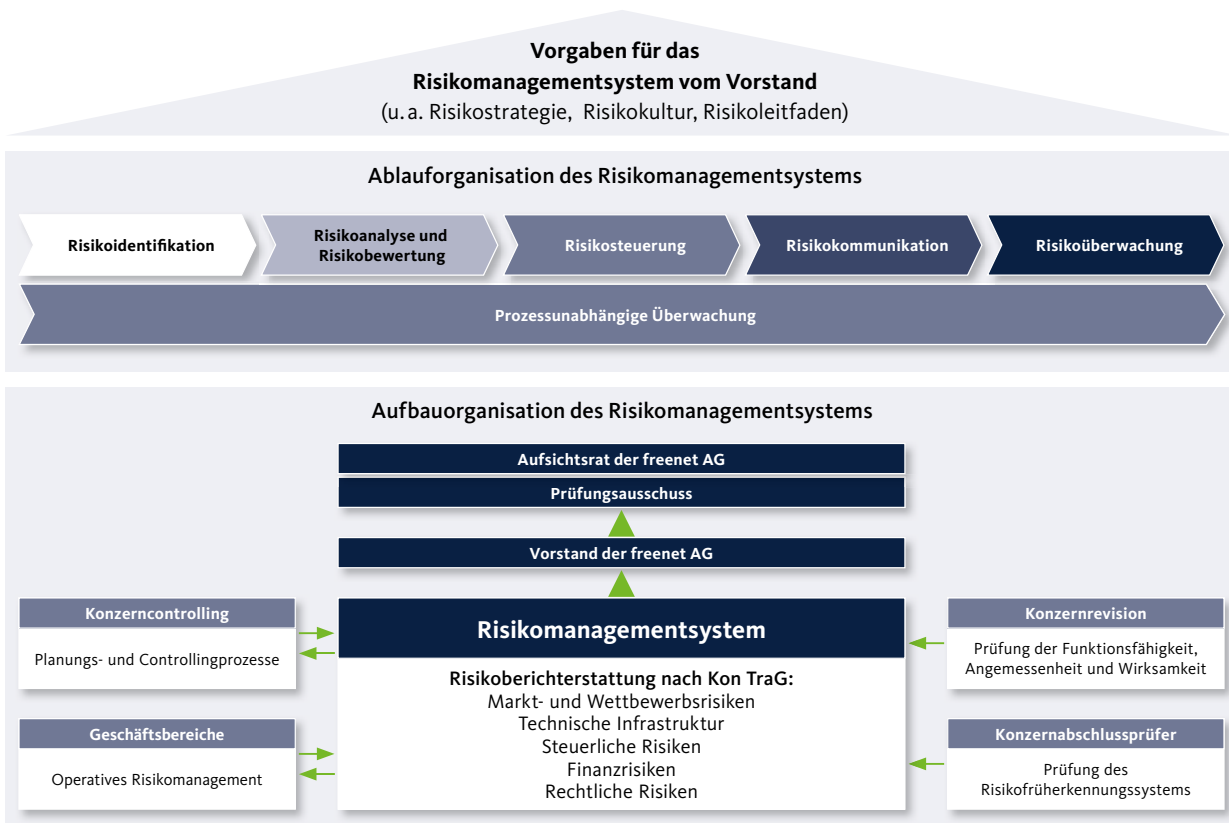


Abbildung: Ablauf- und Aufbauorganisation des Risikomanagementsystems der freenet AG

In regelmäßigen Zeitabständen erfassen bzw. aktualisieren die einzelnen Fachbereiche und die freenet Tochterunternehmen bestehende und etwaige neue Risiken in formalisierten Risikoberichten. Die Risikoberichte beschreiben die spezifischen Risiken und untersuchen sie auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihre Auswirkungen auf das Unternehmen. Die einzelnen Risikoberichte werden zu einem gesamthaften Konzernrisikobericht zusammengefasst und an den Vorstand berichtet.

Der Vorstand hat in einem Leitfaden, der kontinuierlich ergänzt und verbessert wird, die wesentlichen Risikokategorien für den Konzern definiert, eine Strategie des Umgangs mit diesen Risikokategorien erarbeitet und die Verteilung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten innerhalb des Risikomanagementsystems im Konzern dokumentiert. Dieser Leitfaden ist den Mitarbeitern bekannt und entwickelt deren Risikobewusstsein gezielt weiter.

Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss der freenet AG, überwacht aufgrund aktienrechtlicher Bestimmungen die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Der Aufsichtsrat wird durch regelmäßige Berichterstattung und, soweit erforderlich, durch aktuelle Berichterstattung des Vorstands eingebunden.

Die Methoden und Systeme des Risikomanagements werden ständig überprüft, weiterentwickelt und angepasst. Dabei wirkt die interne Revisionsabteilung der freenet AG unterstützend, wobei die regelmäßigen Prüfungen der KonTraG-Risikoberichtserstattung den Schwerpunkt bilden.

Neben dem Risikomanagementsystem hat die Unternehmensleitung zur Steuerung und Überwachung des laufenden Geschäfts ein umfangreiches monatliches Berichtswesen aufgebaut, das sowohl die finanziellen als auch die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren im Konzern umfasst. In regelmäßigen Besprechungsterminen mit allen relevanten Geschäftsbereichen informiert sich der Vorstand zeitnah über die operativen Entwicklungen. Zusätzlich werden in diesen Besprechungsterminen aktuelle Themen diskutiert und zukünftige Maßnahmen besprochen, wie auch die Verantwortlichen der einzelnen Unternehmensbereiche in ständiger Kommunikation mit dem Vorstand entstehende Risiken zeitnah an die Entscheidungsträger melden.

### **Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)**

#### **Begriffsbestimmungen und Elemente des internen Kontrollsystems der freenet Group.**

Das interne Kontrollsystem der freenet Group orientiert sich am international anerkannten Rahmenwerk des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Es umfasst alle Prozesse und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit sowie der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung, insbesondere zur Sicherstellung der Einhaltung der rechtlichen Vorgaben.

Der Vorstand der freenet AG hat zur Steuerung der Kontrollprozesse insbesondere die Bereiche Controlling, Rechnungswesen und Treasury als Verantwortliche des internen Steuerungssystems der freenet Group beauftragt. Diese Bereiche analysieren die Prozesse ständig auch in Bezug auf neue gesetzliche Vorgaben und sonstige zu beachtende Standards, entwickeln daraus interne Vorgaben und schulen die verantwortlichen Mitarbeiter.

Die Kernelemente des internen Überwachungssystems der freenet Group basieren einerseits auf automatisierten IT-Kontrollprozessen über Fehlerrollen und Summenprüfungen, andererseits auf manuellen Prozesskontrollen zur Plausibilisierung der automatisch aggregierten Ergebnisse. Das Risikomanagementsystem als Bestandteil des internen Kontrollsystems umfasst neben dem operativen Risikomanagement konzernweit auch die systematische Risikofrüherkennung,

-steuerung und -überwachung. Weitere Erläuterungen zum Risikomanagementsystem werden im Berichtsteil „Risikomanagement“ des Risikoberichts erteilt.

#### **Struktur des Konzernrechnungslegungsprozesses**

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der freenet AG im Wesentlichen durch lokale Buchhaltungssysteme der Hersteller SAP und CSS. Als Konsolidierungssystem auf oberster Konzernebene setzt die freenet AG das Modul „EC-CS“ von SAP ein. Zur Aufstellung der Konzernbilanz, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung, der Kapital-, Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung etc. gelangen die Meldedaten der Tochterunternehmen in unterschiedlicher Weise in das Konsolidierungssystem — im Wesentlichen automatisch über das SAP-Modul „FI“, teilweise auch manuell durch Eingabe der Meldedaten, die vorher bereits in einem in MS Excel geführten Teilkonzernabschluss zusammengefasst wurden, der automatisch aus der CSS-Buchhaltung gewonnen wurde. Die einzelnen Anhangsangaben werden jeweils aus standardisierten Berichtspaketen gewonnen, die in MS Excel geführt werden. Auch die Konsolidierung dieser Anhangsangaben erfolgt in MS Excel.

Durch die Konzernrevision der freenet AG werden die Ordnungsmäßigkeit und Berechtigungen im Konsolidierungssystem SAP EC-CS in regelmäßigen Abständen geprüft. Der Konzernabschlussprüfer der freenet AG prüft regelmäßig die Schnittstelle zwischen SAP FI und dem Konsolidierungssystem SAP EC-CS sowie die Überleitungen der standardisierten Berichtspakete der Tochterunternehmen bis hin zum Konzernabschluss der freenet AG.

#### **Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung**

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden.

Die ordentlichen Kontrollelemente innerhalb des internen Kontrollsystems zielen auf weitgehende Automatisierung der Bildung und Gegenkontrolle aller wesentlichen Daten, angefangen von den abrechnungsrelevanten Rohdaten über die Rechnungslegung gegenüber den Kunden bis zur Wertberichtigung, Abgrenzung und Abschreibung. Die automatisierten Kontrollen werden ergänzt durch manuelle Plausibilisierung aller relevanten Zwischenergebnisse und stichprobenartige Kontrolle der zugrundeliegenden Detaildaten. So wird gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden, Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Daneben treten als außerordentliche Kontrollelemente die prozessabhängigen Prüfungen der Konzernrevision der freenet AG im Auftrag des Aufsichtsrats, insbesondere unter Überwachung durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der freenet AG. Eine Schwerpunktprüfung des internen Kontrollsystems 2011 durch die Konzernrevision ergab das Bild eines funktionierenden,

sich ständig weiterentwickelnden internen Kontrollsystems in Bezug auf alle relevanten Kennzahlen und Prozesse auch auf der Ebene der wesentlichen Bereiche des Konzerns.

Der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane sind ebenfalls mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld der freenet Group einbezogen.

Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer bzw. die Prüfung der einbezogenen Formularabschlüsse der Konzerngesellschaften bildet die finale prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

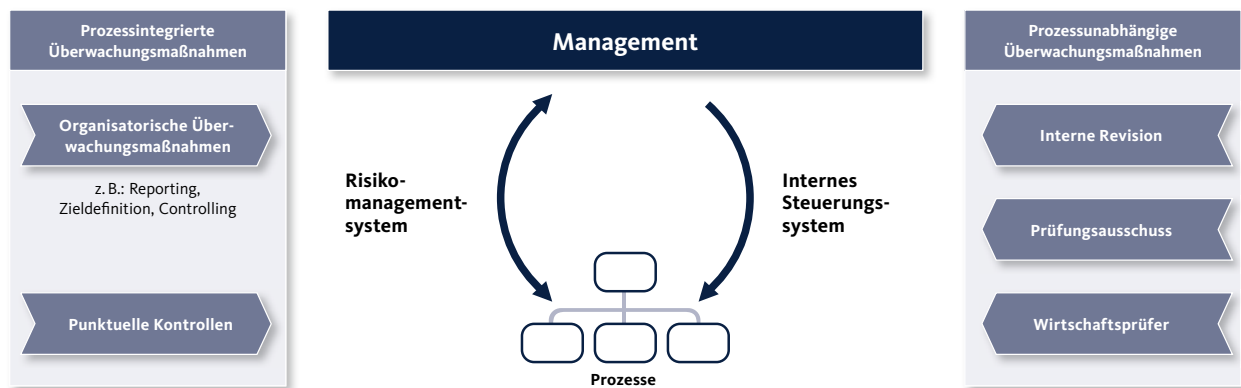


Abbildung: Maßnahmen des internen Kontrollsystems der freenet AG

## Die wesentlichen Risiken

Aus der Gesamtheit der für den freenet Konzern identifizierten Risiken werden nachfolgend die Risikofelder bzw. Einzelrisiken erläutert, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der freenet AG wesentlich beeinflussen können.

### Markt- und Wettbewerbsrisiken

Der Mobilfunkbereich ist sowohl umsatz- als auch ergebnisbezogen der mit Abstand bedeutendste Bereich im freenet Konzern. Entsprechend resultieren auch die maßgeblichen Markt- und Wettbewerbsrisiken aus diesem Bereich.

Die Telekommunikationsmärkte sind weiterhin durch intensiven Wettbewerb und hohe Wechselbereitschaft der Kunden geprägt. Dies kann zum einen zu Einbußen bei Umsatzerlösen und zum Verlust von Marktanteilen sowie zu Margendruck in den jeweiligen Geschäftsbereichen führen und/oder den Gewinn von Marktanteilen erschweren.

Zum anderen könnte der starke Wettbewerb höhere Aufwendungen für die Gewinnung neuer Kunden bei gleichzeitig sinkenden Erlösen und hoher

Wechselbereitschaft der Kunden mit sich bringen. Sollte sich ein solcher Trend zeigen, wird dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Der Wechselbereitschaft ihrer Kunden versucht die freenet AG durch Kundenbindungsmaßnahmen entgegenzuwirken. Gelingt dies nicht in ausreichendem Umfang oder nur zu unangemessenen Kosten, wird sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der freenet AG auswirken.

Die Margen im Mobilfunk-Service-Provider-Geschäft sind wesentlich durch die Netzbetreiber und deren Gestaltung der Tarifmodelle bedingt. Die Mobilfunk-Netzbetreiber gehen verstärkt dazu über, ihre Produkte selbst zu vertreiben und die Mobilfunk-Service-Provider aus dem Markt zu drängen. Hinzu kommt, dass die Mobilfunk-Netzbetreiber aufgrund ihrer Geschäftsstruktur im Vertrieb zum Teil bessere Konditionen bieten können als die Mobilfunk-Service-Provider. Dies kann wiederum zum Verlust von Vertriebswegen und Kunden führen.

Eine weitere Absenkung der sogenannten Terminierungsentgelte durch die Bundesnetzagentur wird im Markt die Umsätze pro Kunde reduzieren. Die resultierende allgemeine Absenkung des Preisniveaus im Markt könnte sich auch negativ auf die Margensituation bei der freenet AG auswirken.

In Folge des anhaltenden Wettbewerbsdrucks ist auch nicht auszuschließen, dass sich unter den Mobilfunk-Netzbetreibern ebenfalls eine Konsolidierung vollzieht. Dies könnte zu einer Reduzierung des Wettbewerbsdrucks und in der Folge zu einer Schwächung des Service-Provider-Modells führen.

Der Preis- und Margendruck im deutschen Endkundenmarkt für Mobilfunkdienstleistungen wird durch den stetig wachsenden Discount-Markt noch verstärkt. Die freenet AG ist selbst mit den Marken „klarmobil“, „freenetMobile“, „callmobile“ und „debitel light“ in diesem Segment tätig, um an diesem Wachstumsmarkt zu partizipieren.

Seit 2008 steigt der Mobilfunk-Umsatz mit sogenannten Non-Voice-Diensten aufgrund der stark zunehmenden Nutzung von Datendiensten erheblich an. Die freenet AG möchte die Wachstumschancen des mobilen Internets nutzen, um preisbedingte Umsatzverluste bei den Gesprächsgebühren aufzufangen. Sollte es der freenet AG nicht gelingen, eine entsprechende mobile Reichweite zu generieren oder sollten keine attraktiven Einkaufsmodelle seitens der Netzbetreiber bereitgestellt werden, kann dies nachhaltige negative Ertragsaussichten für die Gesellschaft haben.

Die Ausweitung des Mobilfunk-Endgerätegeschäfts ist mit Preisrisiken verbunden. Auch könnte eine Reduzierung von Netzbetreiber-Prämien in dem Bereich zu einem höheren Kapitalbindungs- und Vermarktungsrisiko führen.

Am 4. August 2009 ist das Gesetz zur Bekämpfung unerlaubter Telefonwerbung und zur Verbesserung des Verbraucherschutzes bei besonderen Vertriebsformen in Kraft getreten. Damit ist die telefonische Werbung gegenüber einem Verbraucher nur noch nach vorheriger ausdrücklicher Einwilligung (sog. OPT-IN Verfahren) zulässig. Der Verbraucher muss sein Einverständnis zur Nutzung zu Werbezwecken explizit erklären. Neben der Neukundenakquisition beeinträchtigt diese Regelung insbesondere das Bestandskundenmanagement, da zahlreiche



Bestandskunden ihre Einwilligung nicht ausdrücklich erteilt haben. Diese Kunden können seither nicht mehr zu reinen Werbezwecken angerufen werden.

Der Wegfall von Vertriebskanälen bzw. von Kooperationspartnern könnte dazu führen, dass die Bruttoaktivierungen bei anderen bestehenden oder neuen Partnern zu höheren Konditionen realisiert werden müssen.

Nach dem Anfang des Jahres 2011 verkündeten Urteil des BGH darf die freenet AG die SIM-Karten säumiger Kunden in Zukunft erst dann sperren, wenn die Schulden auf 75 Euro angewachsen sind und der Schuldner zusätzlich vor der Kartensperrung gewarnt wurde. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Auf Basis der verabschiedeten TKG-Novelle sollen ab Juni 2013 Wartezeiten bei der Service-Hotline für Kunden kostenfrei sein. Dies könnte sich negativ auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Nach dem Urteil des Landgerichts Kiel, zwischenzeitlich bestätigt durch das Oberlandesgericht Schleswig, darf die freenet AG ihren Kunden nach Kündigung und Ende der Vertragslaufzeit keine Gebühren in Rechnung stellen, falls diese ihre SIM-Karte nicht rechtzeitig an die freenet AG zurück gesendet haben. Bei Bestätigung des Urteils in einem eventuellen Revisionsverfahren könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Nach dem Urteil des Landgerichts Kiel, zwischenzeitlich bestätigt durch das Oberlandesgericht Schleswig, darf die freenet AG ihren Kunden keine Gebühren in Rechnung stellen, falls diese mit ihrem Mobilfunkvertrag in drei aufeinanderfolgenden Monaten nicht telefonieren und keine SMS schreiben (Nicht-Nutzung). Bei Bestätigung des Urteils in einem eventuellen Revisionsverfahren wäre die Gesellschaft verpflichtet, die Erhebung einer Nichtnutzungsgebühr zukünftig zu unterlassen, was eine nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hätte.

### **Technische Infrastruktur**

Die Betriebsbereitschaft und Leistungsfähigkeit der technischen Infrastruktur inklusive der Rechenzentren und Billingsysteme des Unternehmens sind für dessen erfolgreiches Operieren und Fortbestand von erheblicher Bedeutung. Netzwerkausfälle oder Serviceprobleme auf Grund von Systemfehlern oder -ausfällen können zum Verlust von Kunden führen und auch finanzielle Nachteile für die Gesellschaft nach sich ziehen.

### **Steuerliche Risiken**

Für noch nicht abschließend geprüfte Veranlagungszeiträume kann es grundsätzlich zu Änderungen kommen, die in Steuernachzahlungen oder Veränderungen der Verlustvorträge resultieren, sofern die Finanzbehörden im Rahmen von steuerlichen Außenprüfungen zu abweichenden Auslegungen steuerlicher Vorschriften oder abweichenden Bewertungen des jeweiligen zugrundeliegenden Sachverhalts kommen. Gleiches gilt für Abgabenarten, die zum Teil noch gar nicht

geprüft wurden, insbesondere weil sie üblicherweise keiner steuerlichen Außenprüfung unterliegen.

Das Risiko abweichender Sachverhaltsauslegungen und -bewertungen gilt insbesondere für gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen. Deshalb ist nicht ganz auszuschließen, dass durch Einbringungen, andere Umwandlungsvorgänge, Kapitalzuführungen und Gesellschafterwechsel gemäß § 8 Abs. 4 KStG (alte Fassung), ggf. in Verbindung mit § 10a Satz 9 GewStG, sowie § 12 Abs. 3 Satz 2 UmwStG (alte Fassung), ggf. in Verbindung mit § 19 Abs. 2 UmwStG (alte Fassung), die von den Kapitalgesellschaften der freenet Group erklärten und so auch bislang von der Finanzverwaltung gesondert festgestellten körperschafts- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge vermindert wurden bzw. entfallen könnten.

Wenn innerhalb von fünf Jahren mittelbar oder unmittelbar 25 Prozent oder mehr der Aktien oder Stimmrechte der Gesellschaft in einer Hand oder in Händen mehrerer Aktionäre mit gleichgerichteten Interessen vereinigt würden (schädlicher Beteiligungserwerb), könnten die bis zum schädlichen Beteiligungserwerb nicht ausgeglichenen oder abgezogenen negativen Einkünfte (körperschafts- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge) der Gesellschaft gemäß § 8c KStG, ggf. in Verbindung mit § 10a Satz 9 GewStG, anteilig oder vollständig verloren gehen. Aktien werden in einer Hand vereinigt, wenn sie an einen Erwerber, an diesem nahe stehenden Personen oder an eine Gruppe von Erwerbern mit gleichgerichteten Interessen übertragen werden.

Auf den Eintritt dieses Risikos hat die Gesellschaft keinen Einfluss, da der (ggf. teilweise) Wegfall der bis zum schädlichen Beteiligungserwerb nicht ausgeglichenen oder abgezogenen negativen Einkünfte (körperschafts- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge) durch Maßnahmen und Transaktionen auf der Ebene der Aktionäre herbeigeführt wird. Vor diesem Hintergrund kann nicht ausgeschlossen werden, dass es infolge einer Veräußerung oder eines Hinzuerwerbs von Aktien durch die Aktionäre der Gesellschaft zu einer Vereinigung von 25 Prozent der Aktien oder mehr in einer Hand kommen könnte. Dasselbe Risiko besteht, wenn durch andere Maßnahmen erstmals in der Hand eines Aktionärs oder mehrerer Aktionäre mit gleichgerichteten Interessen 25 Prozent oder mehr der Aktien oder Stimmrechte vereinigt werden. Die oben dargestellten Rechtsfolgen gelten entsprechend.

### **Finanzrisiken**

Die unter den Finanzschulden ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren teils aus einem variabel verzinslichen Kredit, teils aus einer festverzinslichen Unternehmensanleihe. Die Verbindlichkeiten des Konzerns aus diesen beiden Krediten betragen zum 30. Juni 2012 561,1 Millionen Euro. Zudem besteht eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 100 Millionen Euro. Durch die Regelungen der Kreditverträge wird der finanzielle Spielraum der Gesellschaft eingeschränkt.

Die freenet AG ist jeweils Kreditnehmer und die mobilcom-debitel GmbH Garantiegeber; bei der revolvingenden Kreditlinie kann die mobilcom-debitel GmbH auch Beträge direkt aus dem Kreditvertrag abrufen. Der Gesellschaft

ist es nur in engen Grenzen erlaubt, außerhalb der Kreditverträge Fremdmittel aufzunehmen, um so beispielsweise zukünftige strategische Investitionen zu finanzieren.

Darüber hinaus wird der finanzielle und operative Spielraum des Konzerns durch bestimmte vertragliche Beschränkungen (sog. Undertakings und Covenants) eingeschränkt, denen sich die freenet AG im Hinblick auf die abgeschlossenen Kreditverträge unterworfen hat. Diese legen der Gesellschaft beispielsweise Beschränkungen bei Änderungen der Geschäftstätigkeit des Konzerns, bei der Durchführung gruppeninterner gesellschaftsrechtlicher Strukturmaßnahmen, bei der Bestellung von Sicherheiten sowie hinsichtlich eventueller Erwerbe sowie Veräußerungen von Vermögensgegenständen, insbesondere von Anteilsbesitz, auf.

Die genannten Beschränkungen können sich — für sich genommen oder im Zusammenspiel mit weiteren Faktoren, wie einer etwaigen Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds — negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der freenet AG auswirken.

Zinsänderungsrisiken aus den variabel verzinslichen Krediten werden per 30. Juni 2012 zu 100 Prozent durch den Einsatz eines Zinscaps begrenzt.

In der Konzernbilanz der freenet AG werden ein bilanzieller Goodwill sowie immaterielle Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen und Markenrechte in wesentlicher Höhe ausgewiesen. Es besteht das Risiko, dass es im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen in den Folgeperioden zu wesentlichen Wertminderungen kommen kann.

Ausfallrisiken bestehen im Hinblick auf die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Vermögenswerten. Das Ausfallrisiko ist dabei der unerwartete Verlust an Zahlungsmitteln oder Erträgen. Für den erwarteten Ausfall wurden in der Stichtagsbilanz Wertberichtigungen gebildet. Sollten sich die gebildeten Wertberichtigungen als nicht ausreichend erweisen, hätte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Sollten sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen negativ entwickeln, kann dies unter Umständen dazu führen, dass der Konzern seine Vereinbarungen mit den kreditfinanzierenden Banken nicht mehr einhalten kann. Dies hätte unter Umständen ein Recht zur Fälligkeitsstellung der Kredite durch die finanzierenden Banken zur Folge.

Weitere Finanzrisiken wie Fremdwährungsrisiken oder Kursänderungsrisiken sind nach Auffassung der Gesellschaft als unwesentlich einzustufen und daher im Konzernlagebericht nicht separat darzustellen.

### **Rechtliche Risiken**

Ehemalige Aktionäre der mobilcom AG und der freenet.de AG haben die gerichtliche Überprüfung der Umtauschrelation aus der Verschmelzung der mobilcom AG und der freenet.de AG auf die heutige freenet AG nach § 15 UmwG beantragt. Sollte das Gericht in diesem Spruchverfahren eine Unangemessenheit des Umtauschverhältnisses feststellen, erfolgt ein Ausgleich durch bare Zuzahlung.

Die Zuzahlung ist an alle betroffenen Aktionäre zu leisten, auch wenn sie im Spruchverfahren nicht Antragssteller waren.

Die Gesellschaft geht allerdings davon aus, dass die Umtauschrelation angemessen war und bare Zuzahlungen nicht zu erfolgen haben, da das Umtauschverhältnis sorgfältig ermittelt und von den gerichtlich bestellten Verschmelzungsprüfern überprüft und bestätigt wurde.

Die mobilcom AG als Rechtsvorgängerin der Gesellschaft sowie weitere Gesellschaften des ehemaligen mobilcom Konzerns haben im November 2002 einen Vergleich mit der France Telecom und verbundenen Unternehmen geschlossen. Die Wirksamkeit dieses Vergleichs wird von einzelnen Aktionären angezweifelt.

Die Gesellschaft hält diesen Vergleich für wirksam und hat auch keine Anhaltspunkte dafür, dass France Telecom sich daran nicht gebunden fühlt. Sollte die Auffassung dieser Aktionäre jedoch gerichtlich bestätigt werden, wäre damit zu rechnen, dass France Telecom den Betrag von 7,1 Milliarden Euro, auf den sie im Rahmen des Vergleichs verzichtet hat, gegenüber der Gesellschaft geltend macht und etwaige Gegenansprüche der Gesellschaft dem Grunde und der Höhe nach bestreiten wird.

Einzelne Aktionäre sind der Ansicht, dass die Sachkapitalerhöhung der mobilcom AG als Rechtsvorgängerin der Gesellschaft im November 2000 fehlerhaft bzw. dass die erbrachte Sacheinlage nicht werthaltig gewesen sei, mit der Folge, dass einerseits der Gesellschaft noch Ausgleichsansprüche in Milliardenhöhe gegen die France Telecom zustünden sowie ferner, dass die an die France Telecom ausgegebenen Aktien nicht stimmberechtigt gewesen seien. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Sachkapitalerhöhung wirksam erfolgt ist. Die Gesellschaft geht daher ebenfalls davon aus, dass dies auch keine Auswirkung auf das Spruchverfahren haben wird.

## Prognosebericht

Hinsichtlich der Prognosen für das laufende Geschäftsjahr verweisen wir auf die ausführlichen Angaben des Ende März 2012 veröffentlichten Geschäftsberichts 2011. Nennenswerte Änderungen haben sich im ersten Halbjahr 2012 nicht ergeben.

Insofern geht der Vorstand weiterhin von einer positiven Gesamtentwicklung des Unternehmens aus und wird die Ausrichtung auf werthaltige Kundenverhältnisse fortsetzen. Sicherung und Ausbau der nachhaltigen Profitabilität und Cashflow-Stärke sowie die Rückführung der Verschuldung sind die Kernelemente dieser Geschäftsausrichtung. Darüber hinaus werden die Erschließung möglicher zusätzlicher Wachstumsfelder sowie die Prüfung von Möglichkeiten zu anorganischem Wachstum konsequent weiter verfolgt.

## Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen bzw. Personen fanden folgende wesentliche Geschäftsvorfälle statt:

Angaben in Tsd. €	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011
<b>Erlöse aus der Berechnung von Dienstleistungen</b>		
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>		
FunDorado GmbH, Hamburg	106	135
<b>Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf freenet AG</b>		
b2c.de GmbH, München (Unternehmensgruppe Drillisch AG)	560	247
	<b>666</b>	<b>382</b>
<b>Aufwendungen aus dem Bezug von Dienstleistungen</b>		
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel	10	29
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>		
NetCon Media s. r. o., Hlucin, Tschechien	1	2
siXXup new Media GmbH, Pulheim	33	36
<b>Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf freenet AG</b>		
Drillisch AG, Maintal	8	0
b2c.de GmbH, München (Unternehmensgruppe Drillisch AG)	10.092	1.733
	<b>10.144</b>	<b>1.800</b>

Zum 30. Juni 2012 bestanden folgende wesentliche Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen bzw. Personen:

Angaben in Tsd. €	30.6.2012	30.6.2011
<b>Forderungen aus laufendem Leistungsverkehr</b>		
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>		
FunDorado GmbH, Hamburg	24	27
siXXup new Media GmbH, Pulheim	2	0
<b>Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf freenet AG</b>		
b2c.de GmbH, München (Unternehmensgruppe Drillisch AG)	214	0
	<b>240</b>	<b>27</b>
<b>Verbindlichkeiten aus laufendem Leistungsverkehr</b>		
<b>Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf freenet AG</b>		
b2c.de GmbH, München (Unternehmensgruppe Drillisch AG)	748	0
	<b>748</b>	<b>0</b>

Alle Transaktionspreise sind kaufmännisch verhandelt.





---

**Verkürzter Konzern-  
Zwischenabschluss**



## Übersicht

Konzerngewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamterfolgsrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 .....	44
Konzernbilanz zum 30. Juni 2012. ....	46
Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals vom 1. Januar bis 30. Juni 2012. ....	48
Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 .....	49
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben gemäß IAS 34. ....	50
Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	55

## Konzerngewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamterfolgsrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

Angaben in Tsd. €	1. Hj. 2012 1. 1. 2012 – 30. 6. 2012	1. Hj. 2011 1. 1. 2011 – 30. 6. 2011	Q2/2012 1. 4. 2012 – 30. 6. 2012	Q2/2011 1. 4. 2011 – 30. 6. 2011
Umsatzerlöse	1.486.389	1.546.261	742.196	757.450
Sonstige betriebliche Erträge	34.227	50.345	16.614	26.889
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.195	6.656	1.686	3.560
Materialaufwand	-1.148.986	-1.210.543	-571.645	-586.441
Personalaufwand	-78.356	-78.419	-39.643	-40.791
Abschreibungen und Wertminderungen	-74.076	-91.479	-37.006	-45.664
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-126.446	-152.402	-63.842	-76.957
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>95.947</b>	<b>70.419</b>	<b>48.360</b>	<b>38.046</b>
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	709	430	274	177
Zinsen und ähnliche Erträge	1.483	2.915	698	1.607
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.896	-30.998	-10.655	-20.404
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>76.243</b>	<b>42.766</b>	<b>38.677</b>	<b>19.426</b>
Ertragsteuern	5.973	3.957	2.904	1.393
<b>Konzernergebnis aus weiter- geführten Geschäftsbereichen</b>	<b>82.216</b>	<b>46.723</b>	<b>41.581</b>	<b>20.819</b>
<b>Konzernergebnis aus aufgege- benen Geschäftsbereichen</b>	<b>0</b>	<b>140</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>82.216</b>	<b>46.863</b>	<b>41.581</b>	<b>20.819</b>
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis	82.174	46.744	41.570	20.778
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	42	119	11	41
<b>Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)</b>	<b>0,64</b>	<b>0,37</b>	<b>0,32</b>	<b>0,17</b>
<b>Ergebnis je Aktie in € (verwässert)</b>	<b>0,64</b>	<b>0,37</b>	<b>0,32</b>	<b>0,17</b>
Ergebnis je Aktie aus weitergeführten Geschäftsbereichen in € (unverwässert)	0,64	0,37	0,32	0,17
Ergebnis je Aktie aus weitergeführten Geschäftsbereichen in € (verwässert)	0,64	0,37	0,32	0,17
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in € (unverwässert)	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in € (verwässert)	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien in Tsd. Stück (unverwässert)	128.061	128.061	128.061	128.061
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien in Tsd. Stück (verwässert)	128.061	128.061	128.061	128.061

Angaben in Tsd. €	1. Hj. 2012 1. 1. 2012 – 30. 6. 2012	1. Hj. 2011 1. 1. 2011 – 30. 6. 2011	Q2/2012 1. 4. 2012 – 30. 6. 2012	Q2/2011 1. 4. 2011 – 30. 6. 2011
<b>Konzernergebnis</b>	<b>82.216</b>	<b>46.863</b>	<b>41.581</b>	<b>20.819</b>
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-35	-67	3	9
Direkt im Eigenkapital verrechnete Ertragsteuern	10	20	-1	-2
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderung</b>	<b>-25</b>	<b>-47</b>	<b>2</b>	<b>7</b>
<b>Konzern-Gesamterfolg</b>	<b>82.191</b>	<b>46.816</b>	<b>41.583</b>	<b>20.826</b>
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzern-Gesamterfolg	82.149	46.697	41.572	20.785
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Konzern-Gesamterfolg	42	119	11	41

## Konzernbilanz zum 30. Juni 2012

### Aktiva

Angaben in Tsd. €	30. 6. 2012	31. 3. 2012	31. 12. 2011
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	421.030	452.301	485.325
Goodwill	1.116.868	1.116.868	1.116.868
Sachanlagen	25.806	27.324	29.280
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	2.613	3.495	3.060
Sonstige Finanzanlagen	1.924	1.925	1.915
Latente Ertragsteueransprüche	152.279	141.936	130.900
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.886	45.617	43.039
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.228	12.191	12.482
	<b>1.776.634</b>	<b>1.801.657</b>	<b>1.822.869</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte	45.880	51.294	51.537
Laufende Ertragsteueransprüche	2.860	2.866	3.278
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	380.919	366.635	428.471
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	31.863	25.095	36.601
Flüssige Mittel	86.422	116.569	185.673
	<b>547.944</b>	<b>562.459</b>	<b>705.560</b>
	<b>2.324.578</b>	<b>2.364.116</b>	<b>2.528.429</b>

**Passiva**

Angaben in Tsd. €	30. 6. 2012	31. 3. 2012	31. 12. 2011
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital	128.061	128.061	128.061
Kapitalrücklage	737.536	737.536	737.536
Wertänderungsrücklage	-6	-8	19
Konzernbilanzergebnis	233.959	346.002	305.398
<b>Anteil der Aktionäre der freenet AG am Eigenkapital</b>	<b>1.099.550</b>	<b>1.211.591</b>	<b>1.171.014</b>
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	321	310	279
	<b>1.099.871</b>	<b>1.211.901</b>	<b>1.171.293</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	381	407	407
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	14.761	30.313	36.608
Finanzschulden	476.030	475.503	514.777
Pensionsrückstellungen	25.945	25.597	25.428
Andere Rückstellungen	10.931	11.268	11.173
	<b>528.048</b>	<b>543.088</b>	<b>588.393</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	359.765	326.649	399.370
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	104.933	129.192	124.775
Laufende Ertragsteuerschulden	26.122	24.401	22.108
Finanzschulden	186.065	107.253	200.302
Andere Rückstellungen	19.774	21.632	22.188
	<b>696.659</b>	<b>609.127</b>	<b>768.743</b>
	<b>2.324.578</b>	<b>2.364.116</b>	<b>2.528.429</b>

## Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

Angaben in Tsd. €

	Grundkapital	Kapital- rücklage	Wert- änderungs- rücklage	Konzern- bilanz- ergebnis	Anteil der Aktionäre der freenet AG am Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile am Eigenkapital	Eigenkapital
<b>Stand 1. 1. 2011</b>	<b>128.061</b>	<b>737.536</b>	<b>56</b>	<b>268.811</b>	<b>1.134.464</b>	<b>0</b>	<b>1.134.464</b>
Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen	0	0	0	0	0	55	55
Konzernergebnis	0	0	0	46.744	46.744	119	46.863
Änderung des beizu- legenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente	0	0	-47	0	-47	0	-47
<b>Stand 30. 6. 2011</b>	<b>128.061</b>	<b>737.536</b>	<b>9</b>	<b>315.555</b>	<b>1.181.161</b>	<b>174</b>	<b>1.181.335</b>
<b>Stand 1. 1. 2012</b>	<b>128.061</b>	<b>737.536</b>	<b>19</b>	<b>305.398</b>	<b>1.171.014</b>	<b>279</b>	<b>1.171.293</b>
Dividendenzahlung	0	0	0	-153.613	-153.613	0	-153.613
Konzernergebnis	0	0	0	82.174	82.174	42	82.216
Änderung des beizu- legenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente	0	0	-25	0	-25	0	-25
<b>Stand 30. 6. 2012</b>	<b>128.061</b>	<b>737.536</b>	<b>-6</b>	<b>233.959</b>	<b>1.099.550</b>	<b>321</b>	<b>1.099.871</b>



## Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

Angaben in Tsd. €	1. 1. 2012 – 30. 6. 2012	1. 1. 2011 – 30. 6. 2011
<b>Ergebnis der weitergeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)</b>	<b>96.656</b>	<b>71.008</b>
<b>Anpassungen</b>		
Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	74.076	91.479
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-709	-430
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	209	522
Zunahme des Net Working Capitals, soweit nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuordenbar	-28.722	-17.283
Sonstige zahlungsunwirksame Bestandteile	-34	-102
Steuerzahlungen	-10.974	-11.411
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>130.502</b>	<b>133.783</b>
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	-7.188	-10.623
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	672	1.049
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	0	-763
Einlagenrückgewähr von assoziierten Unternehmen	1.156	1.430
Zinseinnahmen	1.173	2.882
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-4.187</b>	<b>-6.025</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter	-153.613	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	0	631.644
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-40.127	-660.575
Zinszahlungen	-31.826	-12.191
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-225.566</b>	<b>-41.122</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-99.251</b>	<b>86.636</b>
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>85.673</b>	<b>30.297</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>-13.578</b>	<b>116.933</b>
<b>Herleitung des Finanzmittelfonds</b>		
Angaben in Tsd. €	30. 6. 2012	30. 6. 2011
Bestand an flüssigen Mitteln weitergeführter Geschäftsbereiche	86.422	216.933
Verbindlichkeiten im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition gegenüber Kreditinstituten	-100.000	-100.000
	<b>-13.578</b>	<b>116.933</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130.502	133.783
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	-7.188	-10.623
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	672	1.049
<b>Free Cashflow (FCF)</b>	<b>123.986</b>	<b>124.209</b>

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben gemäß IAS 34

### Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

- Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Hierbei hat der Konzern alle von der EU übernommenen und verpflichtend anzuwendenden IFRS berücksichtigt. Auf eine prüferische Durchsicht des vorliegenden verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurde verzichtet.

Der Konzern hat alle ab dem Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Die erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen, wie die Änderung des IFRS 7 (Finanzinstrumente) mit einer Überarbeitung der Angaben zur Übertragung finanzieller Vermögenswerte, haben jedoch auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns keinen nennenswerten Einfluss.

Bei der Aufstellung des Zwischenberichts zum 30. Juni 2012 und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2011 angewandt, mit Ausnahme der pflichtmäßig neu anzuwendenden Standards. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist dem Anhang des Konzernabschlusses 2011 der freenet AG zu entnehmen.

### Erhebliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle

- Ein Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen fiel im ersten Halbjahr 2012 nicht an. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren 140 Tausend Euro als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen worden, davon waren 159 Tausend Euro auf einen nachlaufenden Gewinn aus der Veräußerung der Next ID Gruppe sowie –19 Tausend Euro auf Steuern bezüglich dieses Veräußerungsgewinns entfallen. In der Kapitalflussrechnung werden die Angaben jeweils für den Gesamtkonzern (weitergeführte und aufgegebene Geschäftsbereiche) gemacht. Weder für das erste Halbjahr 2012 noch für den Vergleichszeitraum des Vorjahres entfielen Zahlungsmittelflüsse auf aufgegebene Geschäftsbereiche.
- Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung ist das Ergebnis der weitergeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT). Im Folgenden ist die Herleitung dieses Ergebnisses aus der Konzerngewinn- und Verlustrechnung sowie aus der Aufgliederung des Periodenergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ersichtlich:

## Herleitung der Ausgangsgröße der Konzernkapitalflussrechnung

Angaben in Tsd. €	1. 1. 2012	1. 1. 2011
	– 30. 6. 2012	– 30. 6. 2011
Ergebnis vor Ertragsteuern der weitergeführten Geschäftsbereiche	76.243	42.766
Zinsen und ähnliche Aufwendungen der weitergeführten Geschäftsbereiche	21.896	30.998
Zinsen und ähnliche Erträge der weitergeführten Geschäftsbereiche	-1.483	-2.915
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	140
Ertragsteuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	19
Zinsen und ähnliche Erträge der aufgegebenen Geschäftsbereiche	0	0
<b>Ergebnis der weitergeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)</b>	<b>96.656</b>	<b>71.008</b>

4. Die Abschreibungen und Wertminderungen verminderten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 um 17,4 Millionen Euro auf 74,1 Millionen Euro. Eine Ursache hierfür sind gesunkene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, wie Kundenbeziehungen und Markenrechte, aus der Kaufpreisallokation anlässlich des debitel-Erwerbs. Darüber hinaus liefen mit dem letztjährigen erfolgreichen Abschluss der IT-Integration und der damit einhergehenden Einschätzung, welche IT-Systeme zukünftig vom Konzern genutzt werden sollen, für eine Reihe von Anlagen die Abschreibungen aus, was bei einem vergleichsweise niedrigen Niveau der Neuinvestitionen einen weiteren Grund für den Rückgang dieser Position darstellt.
5. Die Brutto-Finanzschulden verringerten sich während des ersten Halbjahres 2012 um 53,0 Millionen Euro auf 662,1 Millionen Euro, aufgrund einer planmäßigen Tilgung des Bankdarlehens in Höhe von 40,0 Millionen Euro sowie aufgrund der Zahlung von nachschüssigen jährlichen Zinsen auf die Unternehmensanleihe. Dagegen erhöhten sich im selben Zeitraum die Netto-Finanzschulden um 46,3 Millionen Euro auf 575,7 Millionen Euro. Dies ist hauptsächlich eine Folge der im Mai 2012 erfolgten Dividendenausschüttung in Höhe von 153,6 Millionen Euro, während sich der im ersten Halbjahr 2012 erzielte Free Cashflow in Höhe von 124,0 Millionen Euro positiv auf die Nettofinanzverschuldung auswirkte.

## Sonstige Anhangsangaben

6. Der Konsolidierungskreis blieb im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 unverändert.
7. Der Berechnung der laufenden und latenten Ertragsteuern wurde wie im Konzernabschluss 2011 ein Durchschnittssteuersatz von 29,4 Prozent (Vorjahresvergleichszeitraum: 29,4 Prozent) zu Grunde gelegt.
8. Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.
9. Segmentberichterstattung

## Segmentbericht 1. 1. 2012 — 30. 6. 2012

Angaben in Tsd. €

	Mobilfunk	Sonstige	Eliminierung der interseg- mentären Erlöse und Aufwendungen	Effekte bzgl. IFRS 5	Gesamt
<b>Umsatzerlöse mit Dritten</b>	<b>1.453.561</b>	<b>32.828</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.486.389</b>
Intersegmenterlöse	2.514	3.710	-6.224	0	0
Umsatzerlöse gesamt	1.456.075	36.538	-6.224	0	1.486.389
<b>Materialaufwand gegenüber Dritten</b>	<b>-1.132.996</b>	<b>-15.990</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.148.986</b>
Intersegmentärer Materialaufwand	-2.221	-2.484	4.705	0	0
Materialaufwand gesamt	-1.135.217	-18.474	4.705	0	-1.148.986
<b>Segment-Rohrertrag</b>	<b>320.858</b>	<b>18.064</b>	<b>-1.519</b>	<b>0</b>	<b>337.403</b>
Sonstige betriebliche Erträge	29.334	7.154	-2.261	0	34.227
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.804	391	0	0	3.195
Personalaufwand	-64.224	-14.132	0	0	-78.356
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-119.439	-10.787	3.780	0	-126.446
Ergebnis nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen	0	709	0	0	709
<b>Segment-EBITDA</b>	<b>169.333</b>	<b>1.399</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>170.732</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	-71.876	-2.200	0	0	-74.076
<b>Segment-EBIT</b>	<b>97.457</b>	<b>-801</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>96.656</b>
Konzernfinanzergebnis					-20.413
Ertragsteuern					5.973
<b>Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>					<b>82.216</b>
<b>Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>					<b>0</b>
<b>Konzernergebnis</b>					<b>82.216</b>
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis					82.174
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis					42
<b>Zahlungswirksame Investitionen der fortgeführten Geschäftsbereiche</b>	<b>5.503</b>	<b>1.685</b>			<b>7.188</b>

## Segmentbericht 1. 1. 2011 — 30. 6. 2011

Angaben in Tsd. €					
	Mobilfunk	Sonstige	Eliminierung der interseg- mentären Erlöse und Aufwendungen	Effekte bzgl. IFRS 5	Gesamt
<b>Umsatzerlöse mit Dritten</b>	<b>1.511.272</b>	<b>34.989</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.546.261</b>
Intersegmenterlöse	985	2.655	-3.640	0	0
Umsatzerlöse gesamt	1.512.257	37.644	-3.640	0	1.546.261
<b>Materialaufwand gegenüber Dritten</b>	<b>-1.194.677</b>	<b>-15.866</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.210.543</b>
Intersegmentärer Materialaufwand	-1.534	-1.278	2.812	0	0
Materialaufwand gesamt	-1.196.211	-17.144	2.812	0	-1.210.543
<b>Segment-Rohertrag</b>	<b>316.046</b>	<b>20.500</b>	<b>-828</b>	<b>0</b>	<b>335.718</b>
Sonstige betriebliche Erträge	40.333	12.150	-1.979	-159	50.345
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.273	383	0	0	6.656
Personalaufwand	-64.096	-14.323	0	0	-78.419
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-141.149	-14.060	2.807	0	-152.402
Ergebnis nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen	0	430	0	0	430
<b>Segment-EBITDA</b>	<b>157.407</b>	<b>5.080</b>	<b>0</b>	<b>-159</b>	<b>162.328</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	-88.975	-2.504	0	0	-91.479
<b>Segment-EBIT</b>	<b>68.432</b>	<b>2.576</b>	<b>0</b>	<b>-159</b>	<b>70.849</b>
Konzernfinanzergebnis					-28.083
Ertragsteuern					3.957
<b>Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>					<b>46.723</b>
<b>Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>					<b>140</b>
<b>Konzernergebnis</b>					<b>46.863</b>
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis					46.744
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis					119
<b>Zahlungswirksame Investitionen der fortgeführten Geschäftsbereiche</b>	<b>9.235</b>	<b>1.388</b>			<b>10.623</b>

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Büdelsdorf, 8. August 2012

freenet AG  
Der Vorstand



Christoph Vilanek



Joachim Preisig



Stephan Esch





---

**Weitere Informationen**



## Finanzkalender

### **8. August 2012**

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 2. Quartal 2012

### **7. November 2012<sup>1</sup>**

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 3. Quartal 2012

### **März 2013<sup>1</sup>**

Veröffentlichung Konzern-Jahresabschluss/Geschäftsbericht 2012

### **Mai 2013<sup>1</sup>**

Hauptversammlung

### **Mai 2013<sup>1</sup>**

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 1. Quartal 2013

### **August 2013<sup>1</sup>**

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 2. Quartal 2013

<sup>1</sup> Voraussichtliche Termine.

## Impressum, Kontakt, Publikationen

**freenet AG**

Hollerstraße 126  
24782 Büdelsdorf

Telefon: 0 43 31/69-10 00  
[www.freenet-group.de](http://www.freenet-group.de)

**freenet AG**

**Investor Relations**  
Deelbögenkamp 4c  
22297 Hamburg

Telefon: 0 40/513 06-778  
Fax: 0 40/513 06-970  
[investor.relations@freenet.ag](mailto:investor.relations@freenet.ag)

Den Geschäftsbericht und unsere Zwischenberichte finden Sie auch unter  
[www.freenet-group.de/investor-relations/publikationen/quarters-geschaeftsberichte](http://www.freenet-group.de/investor-relations/publikationen/quarters-geschaeftsberichte)

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Fassung vor.  
Im Zweifelsfall ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Aktuelle Informationen zur freenet AG und zu ihrer Aktie sind für Sie auf unserer  
Website unter [www.freenet-group.de](http://www.freenet-group.de) verfügbar.



Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Code-Erkennungssoftware verfügt, so gelangen Sie mit dem Scannen des Codes auf die Webseite der freenet Group.



freenet **GROUP**

---

freenet AG • Hollerstraße 126 • 24782 Büdelsdorf